

Beschluss Artenvielfalt und Biodiversität in NRW schützen!

Gremium: Landesparteirat
Beschlussdatum: 28.02.2021
Tagesordnungspunkt: V Verschiedenes

Antragstext

1 In der Biodiversität (biologischen Vielfalt) manifestieren sich die
2 unnachahmlichen Informationen von mehreren Milliarden Jahren natürlicher
3 Evolution, aber auch in der sogenannten Agrobiodiversität die Vielfalt
4 menschlicher Kulturleistungen. Ein zunehmender Teil dieses Natur- und
5 Kulturerbes geht derzeit unwiderruflich verloren. Gleichzeitig ist kaum
6 abschätzbar, was ein Rückgang der biologischen Vielfalt auf allen Ebenen
7 (Artenvielfalt, genetische Vielfalt, Vielfalt an Ökosystemen) für die Natur und
8 das langfristige Überleben der Menschheit bedeutet. Daher gehören der
9 ungebremste Verlust der Biodiversität und der Klimawandel – die sich gegenseitig
10 beeinflussen – zu den größten Herausforderungen, vor denen die Menschheit steht.
11 Biodiversitätsschutz leistet zugleich auch Klimaschutz und Klimaschutz ist
12 zugleich auch ein wichtiger Teil des Biodiversitätsschutzes.

13 Die 1992 in Rio verabschiedete Konvention zum Erhalt der Biologischen Vielfalt
14 (CBD) - neben der Klimarahmenkonvention und der Agenda 21 das zentrale Ergebnis
15 dieses Erdgipfels - und die Entscheidungen der Nachfolgekonferenzen der
16 Vertragsstaaten (Conferences of Parties, COP) 2002 in Den Haag (COP 6) und 2010
17 in Nagoya/Aichi (COP 10) haben den Niedergang der globalen Biodiversität bisher
18 nicht aufhalten können. Das liegt nicht zuletzt daran, dass Länder, die sich auf
19 internationaler Ebene als Vorreiter des Biodiversitätsschutzes geben, im eigenen
20 Land bei der konkreten Umsetzung der politischen Willensbekundungen versagen.

21 Auch Deutschland gehört auf internationaler Ebene zu den Verfechtern des
22 Schutzes unserer Biodiversität – versagt aber bei dem konkreten
23 Biodiversitätsschutz im eigenen Land. So gibt es zwar seit 12 Jahren eine
24 Nationale Biodiversitätsstrategie, doch werden deren Ziele kaum erreicht.

25 Die Landesregierung von Nordrhein-Westfalen gibt dafür ein besonders schlechtes
26 Beispiel ab:

27 * Es erfolgen keine Initiativen zum Schutz der Artenvielfalt – Ankündigungen von
28 Ministerpräsident Laschet auf dem Insektenschutzgipfel im Juni 2019 blieben ohne
29 konkrete Folgen.

30 *2015 wurde die Biodiversitätsstrategie vom Landeskabinett beschlossen, doch bis
31 heute ist sie nur eine Absichtserklärung und Sammlung von notwendigen Maßnahmen.

32 * Im neuen Landesentwicklungsplan wurden alle Ziele den Flächenverbrauch zu
33 reduzieren, gestrichen und der Ausbau der Massentierhaltung erleichtert.

34 * Mit dem gerade im Landtag zur Abstimmung stehenden Landeswassergesetz sollen
35 Gewässerrandstreifen weitgehend abgeschafft, Rohstoffgewinnung in
36 Trinkwasserschutzgebieten zugelassen, Entnahmerechte für Grundwasser erleichtert
37 und entfristet und Vorschriften zum Schutz und zur Schaffung von
38 Retentionsräumen der Flüsse gelockert werden. Die Landesregierung hebt durch
39 eine gesetzliche Bevorzugung bestimmter Nutzungen das Verbesserungsgebot des

40 Wasserhaushaltsgesetzes aus, so dass frei fließende Flüsse und die
41 Wiedergewinnung von Auen verhindert werden.

42 * Bei der Diskussion um die zukünftige Agrarpolitik in Europa und in Deutschland
43 unterstützt NRW die fatale Politik des „Weiter so“ von
44 Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner.

45 * Mit der Abschaffung der Stabsstelle Umweltkriminalität hat die Landesregierung
46 die Verfolgung von Verstößen gegen Natur- und Umweltschutzgesetze entscheidend
47 geschwächt.

48 * Bei der Förderpolitik im Wald werden erneut den wirtschaftlichen Aspekten
49 Vorrang gegenüber dem Erhalt und der Förderung der heimischen Biodiversität
50 gegeben. Hiermit werden die Fehler der Vergangenheit wiederholt, indem z. B.
51 Wiederaufforstungen mit Nadelholz gefördert werden bzw. die Förderrichtlinie
52 „Extremwetterfolgen“ Anreize liefert bzw. Voraussetzungen schafft, alles Holz
53 von den Flächen zu holen.

54 * Durch die Verwendung von Finanzmitteln aus dem Topf für den Strukturwandel im
55 Rheinischen Revier für Autobahnbauten und ähnlich fragwürdige Projekte wird die
56 dringend notwendige sozial-ökologische Transformation blockiert.

57 Diese Liste ließe sich beliebig verlängern. Damit zeigt diese Landesregierung,
58 dass sie bei der wichtigsten Aufgabe, dem Erhalt unserer natürlichen
59 Lebensgrundlagen für zukünftige Generationen, vollständig versagt und keine
60 Ideen hat, das Land NRW zu einem zukunftsfähigen Bundesland zu machen.
61 Wirtschaftliche Entwicklung ist nur nachhaltig, wenn die natürlichen
62 Lebensgrundlagen dabei nicht zerstört werden. So wurde vor wenigen Tagen vom
63 britischen Schatzamt der Bericht "Die Ökonomie der Biodiversität"
64 veröffentlicht. Der Top-Ökonom Sir Prof. Partha Dasgupta von der Universität
65 Cambridge macht darin deutlich, dass unsere gesamte Wirtschaft und unser
66 Wohlergehen von einer intakten Natur abhängen und wir deshalb unser
67 Wirtschaftssystem dringend umsteuern müssen. Zum ersten Mal hat damit nicht nur
68 eine Umweltbehörde, sondern das für Wirtschaft und Finanzen zuständige
69 Ministerium eines G7-Landes die Alarmglocke geläutet! Dieser Bericht bestätigt,
70 was BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN schon immer vertreten haben: Naturschutz ist kein
71 Luxus, den man sich nur mit ordentlichem Wirtschaftswachstum (und
72 Naturzerstörung) leisten kann. Die Artenvielfalt einer intakten Natur ist
73 vielmehr die Voraussetzung, dass wir überhaupt wirtschaften können!

74 Den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen zum zentralen Thema des
75 Landtagswahlkampfes machen!

76 Die drei großen NRW-Naturschutzverbände Bund für Umwelt und Naturschutz
77 Deutschland (BUND), Landesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt NRW (LNU) und
78 Naturschutzbund Deutschland (NABU) haben mit Unterstützung von BÜNDNIS90/DIE
79 GRÜNEN am 23. Juli 2020 die Volksinitiative Artenvielfalt NRW gestartet. Trotz
80 großer Beschränkungen der Aktivitäten durch die Corona-Pandemie wurden schon
81 über 72.000 Unterschriften gesammelt. Ziel ist es, die anhaltende Untätigkeit
82 der Landesregierung in Handlungsfeldern wie dem Insektenschutz zu beenden und
83 mehr Artenvielfalt zu ermöglichen. Bis Juni 2021 sollen weitere Unterschriften
84 gesammelt werden und damit das Anliegen im Sommer förmlich in den NRW-Landtag
85 eingebracht werden. Dies ist eine hervorragende Gelegenheit das Thema "Erhalt
86 der natürlichen Lebensgrundlagen" und "Schutz der Biodiversität" aber auch das

87 Thema "Wiedergewinnung von Lebensräumen für die Biodiversität", wie z.B. frei
88 fließende Flüsse und die Wiedergewinnung von Auen, im (Vor-) Wahlkampf
89 aufzuzeigen und Aktionen zu starten.

90 Die Bürger*innen unseres Landes messen BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN die mit Abstand
91 größte Kompetenz für eine zukunftsfähige Politik im Einklang mit dem Schutz
92 unserer natürlichen Lebensgrundlagen bei. Lasst uns deshalb das breite
93 gesellschaftliche Bündnis, dass die Volksinitiative Artenvielfalt trägt,
94 weiterentwickeln und dieses Politikfeld zu einem zentralen Thema der
95 bevorstehenden Wahlkämpfe machen! Die LAG Ökologie wird sich - in Kooperation
96 mit der LAG „Wald, Landwirtschaft und ländlicher Raum“ - in den kommenden
97 Monaten im Hinblick auf die COP der CBD in Kunming/China im Herbst diesen Jahres
98 intensiv mit dem Thema beschäftigen. Wir laden alle Interessierten ein, sich uns
99 anzuschließen.

100 Wir rufen auf:

101 Alle Gliederungen von BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN in NRW,

102 - die Volksinitiative Artenvielfalt bis zum Abschluss Ende Juni 2021 aktiv zu
103 unterstützen.

104 - bei allen politischen Entscheidungen die potenziellen Konsequenzen für den
105 Artenschutz zu berücksichtigen und damit deutlich zu machen, dass BÜNDNIS90/DIE
106 GRÜNEN die einzige Partei ist, die ein ganzheitliches und schlüssiges Konzept
107 für die nachhaltige Entwicklung unseres Bundeslandes verfolgt.

108 - sich dafür einzusetzen, dass im Rahmen der Wald- und Offenlandentwicklung -
109 wie beispielsweise bei der Maßnahmenentwicklung infolge der
110 Extremwetterereignisse – Biodiversitätsschutz und Klimaplastizität immer
111 gemeinsam gedacht und berücksichtigt werden.

112 Die Landtagsfraktion,

113 - sich dafür einzusetzen, dass Mittel aus dem Fonds für den Strukturwandel im
114 Rheinischen Revier und dem Corona-Aufbaufonds so eingesetzt werden, dass sie
115 gleichzeitig der Eindämmung der Klima- und Biodiversitätskrise dienen.

116 - auch die internationale Dimension des Biodiversitätsverlustes und der
117 Biodiversitätspolitik in den Blick nehmen und bei der Entwicklung von Positionen
118 zur zukünftigen Wirtschafts- und Eine-Welt-Politik des Landes NRW
119 berücksichtigen

120 - die Schutzgebiete in Nordrhein-Westfalen durch Überführung in eine Stiftung
121 „Naturerbe NRW“ gesichert und ein Nationalpark Senne ausgewiesen wird.

122 - bei der Landesregierung ein landesweites Managementkonzept als
123 Maßnahmengrundlage zum Erhalt besonders von Dürre- und Hitzeereignissen
124 betroffener Artengruppen wie Amphibien und wassergebundener Arten in NRW
125 einzufordern.